

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fassende Gebiet, machte sich die Benennung Grafschaft Schärading geltend. Das Gebiet von Riedau, Dorf, Laiskirchen, Andrichsfurt und Ugenaid lag also in der Herrschaft der Grafen von Formbach-Neuburg, die sich auch öfters Grafen von Schärading nannten.

Tiemo I. war Schirmvogt der Kirche Regensburg, hatte viele Ministerialen und führte auf Neuburg am Inn, Wernstein gegenüber, eine fürstliche Hofhaltung; er erreichte ein Alter von 80 Jahren und theilte seine beträchtlichen Besitzungen unter seine Söhne. Meginhard bekam die Grafschaften Windberg jenseits der Donau bei Wilshofen, Ratelnberg bei Göttweih und Bingen bei Horn. Heinrich I., der ältere Sohn, erhielt zu seinem Erbe Formbach, Schärading mit Suben; er starb in der Mannesblüthe und hinterließ zwei Töchter: Tuta und Himiltrudis, welche beide von ihrem Großvater Tiemo in frommer Gottesfurcht erzogen wurden. Um 1050 bis 1060 faßten beide Schwestern den Entschluß, aus einem Theile der ihnen angefallenen väterlichen Erbschaft zwei Mannsklöster zu stiften. Tuta, die ältere, wählte zur Gründung eines solchen die Burg Suben am Inn und Himiltrudis hatte beschlossen, die väterliche Stammburg Formbach in ein Kloster umzuwandeln.

Der zweite Sohn Tiemo's I., gleichfalls Tiemo genannt, erhielt zu seinem Erbe Neuburg. Dieser Besitz war am bedeutendsten und nach dem Tode seines Bruders Heinrich I. fiel ihm auch Schärading zu. Tiemo war wie sein Vater Schirmvogt der Kirche Regensburg und hinterließ bei seinem frühzeitigen Tode 1040 vier Söhne: Eckbert I., Heinrich II., Gerhard und Eberhard. Der ältere Sohn, Eckbert I., Graf von Neuburg, vermählte sich mit Mathilde, der durch Tugend, Schönheit und Reichthum ausgezeichneten Enkelin des Grafen Arnold II. von Lambach und Püthen, erhielt durch sie die Mark Püthen an der Grenze Ungarns, einen Großtheil der Traungau'schen Besitzungen, von der Rotensalah bis